

September  
Oktober  
November  
2020



# Gemeindebrief

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDEN DIERDORF UND RAUBACH



**INTERVIEW** | PFARRER THOMAS CORSTEN

**KONFIRMATION** | WEGEN CORONA IN GRUPPEN

**FRAUENHILFE** | NEUSTART IN GRUPPEN

**PLÖTZLICH IST ALLES ANDERS** | INFO- UND GESPRÄCHSABEND

**Krisen machen uns zu schaffen, ja.  
Aber sie lassen uns auch wachsen.  
Krisen können auch etwas Positives  
haben, wenn man den Blickwinkel  
verändert.**

Liebe Gemeinde,  
es sind und bleiben besondere Zeiten. Alles ist anders. Ich weiß nicht, wie es Ihnen und Euch geht, aber ich will und kann mich nicht an bestimmte Dinge gewöhnen: an das Tragen der Mund-Nasenschutz-Maske beim Einkaufen, an das Nicht-Umarmen der Menschen, die ich mag, an das Nicht-Händeschütteln zur Begrüßung meiner KollegInnen und meiner MitarbeiterInnen und auch nicht an die Fußballübertragungen ohne Zuschauer.

Aber wir können es nicht ändern. Wir müssen vieles aktuell akzeptieren, auch wenn wir uns nicht daran gewöhnen können und wollen. Ich kann mir vorstellen, dass einige von Ihnen und viele von Euch in den vergangenen Monaten einiges Negative und Unangenehme z.B. im schulischen Kontext erlebt haben: lange Homeschooling-Tage mit Schwierigkeiten, ohne Unterstützung von Lehrkräften der Stoffmenge Herr zu werden, die – wie auch immer – aus der Schule zugesandt wurden; der digitalen Ausstattung zu Hause das abzurufen, was sie zu leisten im Stande ist; nur auf

digitalem Weg Kontakt zu KlassenkameradInnen, FreundInnen oder den Großeltern halten zu können usw. usf.

Das alles war und ist begleitet mit Gefühlen der Angst, der Unsicherheit und vielleicht sogar des Schmerzes. Quarantänen, geschlossene Grenzen, Chaos in Krankenhäusern, Pandemie-Panik. Botschaften mit niederschmetterndem, katastrophalen Inhalt. Nur noch Hiobsbotschaften ...

Hiob? Ein gottesfürchtiger und unbescholtener Mann, der einige Jahrhunderte vor Christi Geburt mit vielen Bediensteten irgendwo im Osten von Palästina wohnte und reicher war als viele andere in seiner Gegend. Von ihm ist im gleichnamigen Buch im Alten Testament die Rede. Gott und der Teufel wetteten: Der Teufel sagt, Hiob würde sich, wenn es ihm nur schlecht genug ginge, von Gott abwenden. Gott hält dagegen, weil er Hiobs unerschütterlichem Glauben vertraut.

Der Teufel darf mit Hiob quasi machen, was er will. Einzige Bedingung: Hiob soll am Leben bleiben. Und der Teufel spielt Hiob ganz übel mit: Hiobs



Rinder- und Kamelherden werden geplündert oder verbrennen. Die Feinde töten seine Knechte. Alle seine Kinder, sieben Söhne und drei Töchter, kommen ums Leben. Sein Haus stürzt ein. Hiob bekommt Geschwüre am ganzen Körper, wird verstoßen und muss seine Gemeinschaft verlassen. Wahre Hiobsbotschaften! Schließlich sitzt er außerhalb seines Dorfes auf einem Asche- und Abfallhaufen.

Und dennoch: Hiob beschwert sich nicht bei Gott und hält an seinem Glauben fest.

Auch Ihnen und Euch ist in diesen von Corona geprägten Tagen und Wochen sicherlich einiges abverlangt worden. Und immer wieder taucht dieses Wort der „Krise“ auf. Wir Älteren können aufgrund unserer Lebenserfahrung si-

cherlich etwas besser mit Krisen umgehen, obwohl einige Erwachsene – z. B. wegen eines drohenden Jobverlustes – sicherlich auch emotionale Grenzerfahrungen mit dieser Corona-Krise gemacht haben.

Ich kann mir nur vage vorstellen, was diese Ängste und die Unsicherheiten der Erwachsenen mit vielen von den „Kleineren“ gemacht haben. Wie umgehen mit diesen Hiobsbotschaften?

Das Wort Krise stammt aus dem Griechischen und bedeutet wörtlich übersetzt „schwierige Lage“. Krisen können eine einzelne Person betreffen (wie z. B. Hiob) oder eine kleine Gruppe, wie zum Beispiel die Familie. Große Krisen betreffen sehr viele Menschen gleichzeitig, sie wirken sich auf ganze Länder, Kontinente oder auf die gesamte Welt aus

und sind somit eine globale Krise, wie eben jetzt die Corona-Krise.

In der Antike wurde das Wort Krise als die medizinische Bezeichnung für den Zeitpunkt einer Krankheit verwendet. In diesem Zeitpunkt kann sich sowohl eine Wendung zum Guten als auch zum Schlechten vollziehen. Der Ausgang von Krisen kann also offen sein. Eine Wendung zu beiden Seiten ist durchaus möglich. Kritische Situationen, Gefahren, Nöte, Leid, Elend oder Entbehrungen jeglicher Art können auch Wendepunkte in unserem Leben darstellen.

Wir sollten diese als Wegweiser begrüßen und annehmen, anstatt sie als Übel zu bekämpfen!

In China z. B. steht dasselbe Schriftzeichen für die beiden deutschen Wörter »Gefahr« und »Chance«. Krise meint hier beides: die Möglichkeit einer Gefahr, aber auch die Chance einer positiven Wendung.

Der standhafte Hiob hat am Ende mehr Rinder und Kamele, Esel und Schafe als zuvor. Er erhält am Ende seine Gesundheit und seinen Reichtum zurück. Ihm werden wieder 10 Kinder geboren und seine Verwandten wenden sich ihm wieder zu. Kurz: Gott setzt Hiob ins Recht.

Krisen machen uns zu schaffen, ja. Aber sie lassen uns auch wachsen. Krisen können also durchaus auch etwas Positives haben, wenn man den Blickwinkel verändert:

Durch den Rückgang der Industrie- und Wirtschaftsleistung, dem Rückgang des Alltags- und Reiseverkehrs ist die Umweltverschmutzung zurückgegangen. Möglicherweise ist die Zahl der Menschen, die durch die zurückgegan-

gene Umweltverschmutzung gerettet wurden größer, als die Zahl derer, die durch Corona verstorben sind.

Der schon fast aus der Mode gekommene Begriff der Solidarität hat durch die Corona-Krise – zumindest in ihrem Beginn – eine Renaissance erfahren: besonders die Älteren unserer Gesellschaft wurden umsorgt, das Personal in den Pflegeberufen wurde durch allabendlichen Applaus unterstützt. Wir haben uns in Solidarität, Empathie und Hilfsbereitschaft geübt. Wir sind uns der „Systemrelevanz“ der Pflegeberufe bewusst geworden. Die Corona-Pandemie könnte bewirken, dass die Wertschätzung dieser Berufe erhöht wird, Arbeitsbedingungen verbessert werden und auch eine adäquate Bezahlung erfolgt.

Vielleicht hat der Lockdown bei Ihnen und Euch auch dazu geführt, dass die Familie mehr Zeit miteinander verbracht hat? Vielleicht wurde mal wieder oder auch vermehrt miteinander gespielt, gebastelt und musiziert? Zwischenzeitlich konnte man regelrecht spüren, dass die Menschen im wahren Sinne des Wortes zur Besinnung gekommen sind. Vielleicht ist sich der eine oder die andere auch mal wieder des Wertes der eigenen Gesundheit bewusst geworden.

Karl Kraus ein österreichischer Schriftsteller, Publizist, Satiriker, Lyriker, Aphoristiker und Dramatiker, der von 1874 bis 1936 lebte, hat einmal gesagt: *„Der Teufel ist ein Optimist, wenn er denkt, dass er die Menschen schlechter machen kann.“*

Machen wir es wie Hiob: Bleiben wir im Glauben! Und: Bleiben Sie gesund!

Herzlichst

Jürgen Blecker

*Mein Herz geht aus in diesem Sommer.  
An die Orte, die mir vertraut sind.  
Der Baum oben auf der Höhe.  
Die Bank im Park.*

*Ein Waldweg, duftend und weich.  
Es fühlt sich an, wie Zuhause.  
nah bei dir, Gott.*

*Lass mich hier zur Ruhe kommen.  
Einatmen  
Ausatmen.  
Dir Danke sagen.*

*Durchlüfte mein Herz.  
Puste Sorgen und Angst weit weg.  
Damit Platz wird für Leichtes und Frohes.*

*Ich blicke in die Weite.  
Dorthin, wo die Hoffnung ist  
wo ich frei bin.  
Du bist meine Stärke, Gott.  
Wenn ich zurück gehe, in den Alltag.*

*Amen*

»Der Baum oben auf der Höhe«  
bei der Bismarck-Hütte in Giershofen  
Foto: Eckhard Schneider

# Konfi-Arbeit geht in geteilten Gruppen weiter

Auch die Feier der diesjährigen Konfirmationen in Dierdorf und Raubach waren von der Corona-Pandemie betroffen und mussten wegen der Hygienebestimmungen mitsamt des vorgelagerten Vorstellungsgottesdienstes verschoben werden. Der Vorstellungsgottesdienst wurde inzwischen als Video aufgenommen und ist bei YouTube unter „wied-evangelisch“ zu sehen. Die Konfirmationen finden am 19. und 20. September 2020 in Dierdorf und am 27. September in Raubach in mehreren Gottesdiensten und begrenzter TeilnehmerInnen-Zahl statt.

Die Gruppe der insgesamt 33 neuen KonfirmandInnen, die 2021 konfirmiert werden, konnte sich vor den Sommerferien erstmals nach der Lockerung der Corona-Bestimmungen treffen, al-

lerdings nicht zusammen, sondern je zur Hälfte an zwei Tagen. Seit 28. August 2020 findet der Unterricht durch Jugendleiterin Sandra Bauer, Pfarrer Eickhoff, Pfarrer Koelmann, Vikar Lenz und einem Team von ehrenamtlich mitarbeitenden Jugendlichen wieder im „Normal“-Betrieb statt – jedoch vorerst immer in Dierdorf. Mit der Dierdorfer Kirche und dem Ev. Gemeindehaus „Am Damm“ stehen geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen sowohl für die Gesamtgruppe als auch für Grup-

penarbeit die erforderlichen Hygienebedingungen eingehalten werden können.

Die geplanten Termine für die Konfirmation im Jahr 2021 behalten ihre Gültigkeit: am 18. April 2021 in Dierdorf und am 25. April 2021 in Raubach.

Das Konfi-Team wünscht allen KonfirmandInnen und Ihren Familien gesegnete Konfirmationen und Feiern!



Mirjam-Gottesdienst: MARIA – mitten unter uns

# Kirchen in Solidarität mit den Frauen

13. September 2020 | 10 Uhr  
Evangelische Kirche in Raubach

Der diesjährige Mirjam-Gottesdienst, der wie immer am 14. Sonntag nach Trinitatis gefeiert wird, lädt ein zur Begegnung mit Maria – der Mutter Jesu; mit Maria – die sich voll Vertrauen in Gottes Hand begeben hat; mit Maria – einer Mutter, die sicher nicht immer den Weg ihres Sohnes verstanden hat; mit Maria – deren Angst um ihr Kind zur schmerzlichen Gewissheit wurde und die zusehen musste, wie ihr Sohn am Kreuz starb.

Ja, wir begegnen Maria, einer starken Frau voll Vertrauen, einer Frau, der man begegnen sollte!

Den Gottesdienst gestaltet das „Mirjam-Team“ Raubach in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Verbandsgemeinde Puderbach.

Wir bitten um telefonische Anmeldung zum Gottesdienst über das Gemeindebüro in Raubach (02684 / 5223).



## KINDER- GOTTESDIENST

Gemeinsamer Kindergottesdienst am **20. September, 25. Oktober und 22. November 2020**, von 10 bis 11.30 Uhr in der Ev. Kirche in Raubach.  
Dazu laden wir euch Kinder ganz herzlich ein.

## KIRCHENKIDS

immer am zweiten Samstag im Monat, von 10.30 bis 12.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Raubach, Kirchstraße 9a.  
Nächste Termine:  
**12. September 2020**  
**10. Oktober 2020**  
**14. November 2020**

Zu beiden Veranstaltungen sind auch Kinder der Kirchengemeinde Dierdorf ganz herzlich eingeladen!



# Frauenhilfe der Ev. Kirchengemeinde Raubach startet wieder

Wir wollen den Versuch starten, nach dem Erntedankfest wieder mit unseren Frauenhilfe-Nachmittagen zu beginnen.

Da derzeit im Gemeindehaus ein Konzept gilt, wonach wir uns nur mit einer geringeren Personenzahl und unter den bekannten Abstands- und Hygieneregeln treffen können, haben wir die Termine der Nachmittage umgestellt.

Wir treffen uns nun bis auf Weiteres alle 14 Tage in Raubach, eine Gruppe dienstags (ab 06.10.2020) und eine Gruppe donnerstags (ab 08.10.2020) von 15 Uhr bis 16.15 Uhr. In Hanroth treffen wir uns mittwochs (ab 07.10.2020) von 15 bis 16.15 Uhr.

Für das erste Treffen wird kein bestimmtes Programm erarbeitet, denn es soll dem gemeinsamen Gespräch und dem Erfahrungsaustausch der vergangenen Monate dienen.

Leider kommen wir auch hier nicht daran vorbei, uns zu den jeweiligen Nachmittagen anzumelden. Bitte gebt bis spätestens Montagmittag (05.10.2020) telefonisch unter (02684/5465 – Inge Runge) Bescheid, an welchem Nachmittag ihr kommt.

Es wäre gut, wenn wir in Raubach eine ausgewogene gleiche Zahl an bei-

den Nachmittagen hätten, damit wir nicht zu viele, aber auch nicht zu wenige sind.

Wir freuen uns auf euch und wünschen euch bis dahin: Bleibt gesund und behütet! Herzliche Grüße im Namen des Vorstandes

INGE RUNGE

## DIE ERSTEN TREFFEN DER GRUPPEN

RAUBACH  
DIENSTAG | 6. OKTOBER  
15 BIS 16.15 UHR

RAUBACH  
DONNERSTAGS | 8. OKTOBER  
15 BIS 16.15 UHR

HANROTH  
MITTWOCH | 7. OKTOBER  
15 BIS 16.15 UHR

BITTE ANMELDEN

# Erntedankgaben für den Gottesdienst

## Dierdorf

Wenn Sie Erntegaben für die Gestaltung des Erntedankaltars zur Verfügung stellen möchten, können Sie diese bereits am Samstag vor Erntedank, dem 3. Oktober 2020, zwischen 10 und 12 Uhr in die Turm-Halle legen. Die Erntegaben werden im Anschluss an den Got-

tesdienst am Sonntag zu Gunsten von Brot für die Welt in der Kirche gegen eine Spende abgegeben.

## Raubach

Zum Schmücken der Kirche für den Erntedankgottesdienst bitten wir wieder um Ihre Erntegaben. Wenn Sie von Ihrer Ernte etwas in die Kirche

bringen möchten, dann bitte am Samstag, dem 3. Oktober 2020, zwischen 17 und 18 Uhr.

Nach dem Gottesdienst werden die Erntegaben gegen eine Spende abgegeben. Alle Einnahmen gehen an die Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Oberbieber.

## Dierdorf

### Keine Geburtstagsfeier

Liebe SeniorInnen, aufgrund der Corona-Pandemie können wir die diesjährige SeniorInnengeburtstagsfeier am 17.09.2020 nicht durchführen. Wir bedauern das sehr.

Für den Diakonieausschuss Patrique Koelmann

## Taufgottesdienste

### Wir taufen wieder!

Alle Familien, deren geplanten Taufen in der Corona-Pause leider abgesagt werden mussten, können jetzt wieder planen!

Unsere Presbyterien haben auf Vorschlag der Landeskirche beschlossen, Taufgottesdienste in den Gemeinden im Anschluss an die 10 Uhr Gottesdienste anzubieten, also ab ca. 11.15 Uhr.

Bitte wenden Sie sich an das jeweilige Gemeindebüro in Dierdorf oder Raubach, um einen Termin zu vereinbaren.

## Kleidersammlung für Bethel

### Termin unklar

Für die Altkleidersammlung der von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel lag uns bis zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes leider noch kein Termin vor.

Bitte entnehmen Sie deshalb die Hinweise zum Sammel-Zeitraum sowie den Abgabestellen den „Kirchlichen Nachrichten“ in den Mitteilungsblättern der Verbandsgemeinden Dierdorf und Raubach sowie den Schaukästen der Gemeinden und den Abkündigungen in den Gottesdiensten.

# Wir müssen aufhören mit dem Schwarzer-Peter-Spielen

## Was bisher geschah

Angesichts der offensichtlichen Veränderungen in der katholischen Kirche (sinkende Kirchengliedzahlen, fehlender Priester- und SeelsorgerInnen-nachwuchs, Strukturplan 2020 lief aus) hat Bischof Ackermann im Jahr 2012 eine Synode angekündigt. Diese hat von 2013 bis 2016 getagt und sollte „eine intensive Vergewisserung über die Inhalte des christlichen Glaubens und über den Auftrag der Kirche im Bistum Trier anregen und Richtungsentscheidungen für die Seelsorge im Bistum treffen“ (Präambel des Statuts der Diözesansynode). Das war die erste Synode auf Bistumsebene seit 1959. Ab 2020 sollten die ersten 15 Pfarreien – insgesamt waren 35 für das ganze Bistum vorgesehen – zu einer Großpfarrei zusammengeführt werden. Das bisherige Dekanat Neuwied, das sich weitgehend mit dem Evangelischen Kirchenkreis deckt, sollte auch bereits 2020 dabei sein. Doch dazu kam es nicht, da sich eine Gruppe von 14 Priestern und die Initiative „Kirchengemeinden vor Ort“ in Rom beschwerten. Daraufhin hat Rom die Umsetzung zunächst ausgesetzt, um die Beschwerden überprüfen zu können. Eine Entscheidung steht bislang aus.

**Patrique Koelmann: Lieber Thomas wie geht es Dir mit der Aussetzung der Synodenbeschlüsse?**

*Thomas Corsten:* Meine erste Reaktion war: „Das kann doch wohl nicht wahr sein? Alles wieder auf den Prüfstand zu setzen!“. Ich hatte gehofft, dass sich die römischen Bedenken ausräumen lassen, aber in dieser Hinsicht bin ich nach den jüngsten Veröffentlichungen aus Rom unsicher geworden. Ausgesprochen schade finde ich, dass die weiterführenden Perspektiven der Synode unter den Tisch zu fallen drohen.

**Patrique Koelmann: Welche Perspektiven meinst Du?**

*Thomas Corsten:* Die Idee war, dass Schwerpunkte gesetzt werden und nicht mehr jede Pfarrei alles anbietet. Es sollte geprüft werden, wofür sich Gemeindeglieder begeistern können und wofür nicht, um ggf. alte Zöpfe abzuschneiden und dafür Neues entstehen lassen zu können. Auch die Idee eines gemischten Leitungsteams (TheologInnen und Laien), dass die Kompetenzen berücksichtigt, – Pfarrer sind

z. B. keine Betriebswirte – fand ich zukunftsweisend.

***Patrique Koelmann:* Wie war die Resonanz auf die Bildung einer Großgemeinde bei euch?**

*Thomas Corsten:* Es gab die Sorge, dass mit einer Großgemeinde Neuwied die Betreuung vor Ort nicht mehr gewährleistet werden kann. Auch stand die Frage im Raum, was ist mit unserem Geld? Kommt das alles in einen Topf? Letztlich war uns nicht klar, wie bei einem so großen Gebilde eine Schwerpunktfindung für die Gemeinden möglich sein soll? Theoretisch gab es Lösungen, aber praktisch hatten wir noch keine Erfahrung. Trotzdem finde ich es schade, dass wir es nicht ausprobieren konnten.

***Patrique Koelmann:* Heißt das, dass die Aussetzung der Reform ist in eurer Gemeinde positiv aufgenommen worden?**

*Thomas Corsten:* Das Gemeindeleben bleibt zunächst einmal in den vertrauten Strukturen, das hat einige beruhigt. Trotzdem frage ich mich, wie tragfähig diese Strukturen auf Dauer sind?

***Patrique Koelmann:* Wie geht es nun weiter?**

*Thomas Corsten:* Das ist noch offen. Ich glaube aber, dass wir nur weiterkommen, wenn wir mit dem „Schwarzer-Peter-Spielen“ aufhören und Raum für Experimente schaffen. Es ist noch nicht klar, was funktioniert und was nicht. Dazu bedarf es aber eines Vertrauensvorschlusses aus Rom. Ein bloßes Ein-

schärfen der kirchenrechtlichen Regelungen von 1983 ohne Würdigung der Erfahrungen vor Ort ist meines Erachtens unzureichend.

***Patrique Koelmann:* Was wünschst Du Dir für Deine Gemeinde?**

*Thomas Corsten:* Ich hoffe, dass wir weiter die Herausforderungen der Zeit, die ja auch die Evangelische Kirche betreffen, ökumenisch angehen. Der Pfingstgottesdienst als Autogottesdienst, ist für mich ein gelungenes Projekt, neben vielen anderen.

***Patrique Koelmann:* Lieber Thomas, das teile ich mit Dir. Ich habe die Entwicklungen irritiert beobachtet, da ich euch auf einem guten Weg sah. Positiv an der momentanen Gemengelage ist für mich, dass Du noch ein wenig bleibst und wir weiterhin gemeinsam arbeiten können. Vielen Dank für Deine Zeit und das Gespräch.**



*Thomas Corsten wurde am 5. Mai 1956 in Trier geboren, studierte in Trier und Tübingen. Seit 1983 ist er Priester und seit 2010 Pfarrer in Dierdorf St. Clemens.*

# Andachten und Gottesdienste

Der Gottesdienstplan gilt vorbehaltlich kurzfristiger Änderungen. Bitte beachten Sie für nähere Informationen die Hinweise im Mitteilungsblatt und auf Facebook.

06.09.	Sonntag 10 Uhr   <b>DIERDORF</b>	<b>Gottesdienst</b>
13.09.	Sonntag 10 Uhr   <b>RAUBACH</b>	<b>Mirjamgottesdienst</b>
19.09.	Samstag 18 Uhr   <b>DIERDORF</b>	<b>Konfirmationsgottesdienst</b> Dierdorf Gruppe 1, siehe Seite 7
20.09.	Sonntag 9.30 Uhr   <b>DIERDORF</b>	<b>Konfirmationsgottesdienst</b> Dierdorf Gruppe 2, siehe Seite 7
20.09.	Sonntag 11 Uhr   <b>DIERDORF</b>	<b>Konfirmationsgottesdienst</b> Dierdorf Gruppe 3, siehe Seite 7
27.09.	Sonntag 9.30 Uhr   <b>RAUBACH</b>	<b>Konfirmationsgottesdienst</b> Raubach Gruppe 1, siehe Seite 7
27.09.	Sonntag 11 Uhr   <b>RAUBACH</b>	<b>Konfirmationsgottesdienst</b> Raubach Gruppe 2, siehe Seite 7
04.10.	Sonntag 10 Uhr   <b>DIERDORF UND RAUBACH</b>	<b>Erntedankgottesdienste</b> siehe Seite 11
11.10.	Sonntag 10 Uhr   <b>DIERDORF</b>	<b>Gottesdienst</b>
18.10.	Sonntag 10 Uhr   <b>RAUBACH</b>	<b>Gottesdienst</b>

# BITTE ANMELDEN

Für die Teilnahme an den Gottesdiensten ist es unbedingt erforderlich, dass Sie sich jeweils bis spätestens freitags, 12 Uhr, vor den jeweiligen Gottesdiensten im Gemeindebüro in Dierdorf oder Raubach mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift, der Telefonnummer und der Anzahl Personen, die den Gottesdienst besuchen wird, anmelden.

25.10.	Sonntag 10 Uhr   <b>DIERDORF</b>	<b>Gottesdienst</b>
31.10.	Samstag   Reformationstag 18 Uhr <b>RAUBACH</b>	<b>Gottesdienst</b>
01.11.	Sonntag 10 Uhr   <b>RAUBACH</b>	<b>Gottesdienst</b>
08.11.	Sonntag 10 Uhr   <b>DIERDORF</b>	<b>Gottesdienst</b>
9.11.	Montag 18 Uhr   <b>STADTMAUER DIERDORF</b>	<b>Andacht zum Pogromgedenken</b>
15.11.	Sonntag 10 Uhr   <b>RAUBACH</b>	<b>Gottesdienst</b>
18.11.	Mittwoch   Buß- und Betttag 19 Uhr   <b>RAUBACH</b>	<b>Ökumenischer Gottesdienst</b> der Ev. Kirchengemeinden Dierdorf und Raubach und der Kath. Kirchengemeinde St. Clemens
22.11.	Sonntag   Ewigkeitssonntag 10 Uhr   <b>DIERDORF UND RAUBACH</b>	<b>Gottesdienste</b>
29.11.	Sonntag   1. Advent 10 Uhr   <b>DIERDORF UND RAUBACH</b>	<b>Gottesdienste</b>

*Rudern zwei ein Boot,  
der eine kundig der Sterne,  
der andere kundig der Stürme,  
wird der eine  
führn durch die Sterne,  
wird der andere  
führn durch die Stürme,  
und am Ende ganz am Ende  
wird das Meer in der Erinnerung blau sein.*

*Rainer Kunze*

Donnerstag | 29. Oktober 2020 | 17 Uhr

## „... plötzlich ist alles anders“

Das Fest der Goldenen oder Diamantenen Hochzeit ist gar nicht selten und wir freuen uns mit den Paaren, wenn sie gute Zeiten genießen konnten und schwierige Zeiten miteinander ausgehalten haben. Aber ohne Ankündigung kann plötzlich der Platz im gemeinsamen Boot leer bleiben und einer oder eine muss alleine „weiterrudern.“ Beson-

ders dramatisch wird diese Situation, wenn der oder die Hinterbliebene krank und/oder pflegebedürftig ist. Aus der Seelsorge wissen wir, dass Kinder, Verwandte oder Freunde oft weit entfernt wohnen oder gar nicht zu erreichen sind. Es ist gut zu wissen, an wen wir uns im Notfall wenden können, der im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung anbietet



kann. Ich lade Sie ein, sich diesen und anderen Fragen des Abschiednehmens rechtzeitig zu stellen und habe dazu einen fachkundigen Mitarbeiter des Pflegestützpunktes in Puderbach gewinnen können: Achim Krokowski wird über die Aufgaben und Beratung des Pflegestützpunktes und die Leistungen der Pflegeversicherung informieren.

Termin: 29. Oktober 2020, 17 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus am Damm in Dierdorf. Bitte melden Sie sich über das Gemeindebüro Dierdorf an.

Wenn es Interesse an anderen Themen in diesem Zusammenhang gibt, können weitere Veranstaltungen folgen.

CHRISTEL KRUPPA



PFINGSTMONTAG  
ÖKUMENISCHER

# AUTOGOTTESDIENST





## So erreichen Sie uns in Dierdorf

[www.evangelische-kirchengemeinde-dierdorf.de](http://www.evangelische-kirchengemeinde-dierdorf.de)  
[www.facebook.com/EVKRaubachDierdorf](https://www.facebook.com/EVKRaubachDierdorf)

### **Gemeindebüro Elfriede Kern und Anke Seuser**

Pfarrstr. 5, 56269 Dierdorf  
0 26 89 / 35 07  
[dierdorf@ekir.de](mailto:dierdorf@ekir.de)

### **Pfarrer Patrique Koelmann**

Tel. 0 26 89 / 26 42 812  
[patrique.koelmann@ekir.de](mailto:patrique.koelmann@ekir.de)

### **Vikar Martin Lenz**

0179 / 72 68 412  
[martin.lenz@ekir.de](mailto:martin.lenz@ekir.de)

### **Jugendleiterin Sandra Bauer**

0 26 89 / 35 07  
[sandra.bauer@ekir.de](mailto:sandra.bauer@ekir.de)

### **Küster und Hausmeister Mike Eichner**

0151 / 22 99 75 91  
[mike.eichner@ekir.de](mailto:mike.eichner@ekir.de)

### **Chorleiterin und Organistin Nadine Kraft**

0157 / 73 42 66 73  
[nadine.kraft@ekir.de](mailto:nadine.kraft@ekir.de)

### **Posaunenchorleiter Klaus Groth**

0 26 84 / 91 72 900  
0171 / 6 18 08 55  
[klaus.groth@ekir.de](mailto:klaus.groth@ekir.de)

### **Bankverbindung**

KD-Bank eG – die Bank für Kirche  
und Diakonie – Duisburg  
IBAN: DE41 3506 0190 6530 3000 03  
BIC: GENODED1DKD

### **Öffnungszeiten des Gemeindebüros**

Montag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10–12 Uhr	10–12 Uhr	15–18 Uhr	10–12 Uhr

**Herausgeberinnen:** Evangelische Kirchengemeinde Dierdorf,  
Evangelische Kirchengemeinde Raubach | **Redaktion:** Pfr. W.  
Eickhoff, Pfr. P. Koelmann, J. Blecker, T. Herbst-Peil, H. Schä-  
fer | **Satz und Layout:** E. Schneider, [www.media-schneider.de](http://www.media-schneider.de) |  
Der Redaktionskreis bittet um Beiträge der MitarbeiterInnen und  
Zuschriften der LeserInnen für die nächste Ausgabe des Gemein-  
debriefes bis zum: **27.07.2020, 18 Uhr**. Bitte halten Sie diesen  
Termin dringend ein. Vielen Dank.



GBD

[www.blauer-engel.de/u2195](http://www.blauer-engel.de/u2195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem **Blauen Engel**  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## So erreichen Sie uns in Raubach

[www.kirchengemeinde-raubach.de](http://www.kirchengemeinde-raubach.de)  
[www.facebook.com/EVKRaubachDierdorf](https://www.facebook.com/EVKRaubachDierdorf)

### **Gemeindebüro**

#### **Anke Seuser**

Kirchstraße 24, 56316 Raubach  
0 26 84 / 52 23  
[raubach@ekir.de](mailto:raubach@ekir.de)

#### **Pfarrer Wolfgang Eickhoff**

0 26 84 / 57 07  
[wolfgang.eickhoff@ekir.de](mailto:wolfgang.eickhoff@ekir.de)

#### **Küsterin Karin Krautkrämer**

0 26 89 / 9 259 259

#### **Hausmeisterin Melanie Runkel**

0 26 84 / 9 58 00 80

#### **Organist Niklas Gebauer**

[niklasgebauer96@gmail.com](mailto:niklasgebauer96@gmail.com)

#### **Leiterin des Gospelchores**

##### **Nadine Kraft**

0157 / 73 42 66 73  
[nadine.kraft@ekir.de](mailto:nadine.kraft@ekir.de)

#### **Bankverbindung**

KD-Bank eG – die Bank für Kirche  
und Diakonie – Duisburg  
IBAN: DE40 3506 0190 6531 4000 01  
BIC: GENODED1DKD

### **Öffnungszeiten des Gemeindebüros**

Montag	Mittwoch	Freitag
9–12 Uhr	9–12 Uhr	9–12 Uhr

## Diakonische Einrichtungen

#### **Ev. Sozialstation Straßenhaus**

Tel. 0 26 34 / 42 10  
[ssst-straeßenhaus@t-online.de](mailto:ssst-straeßenhaus@t-online.de)

#### **Kompetenzcenter Demenz**

Tel. 0 26 34 / 9 43 58 81  
[demenz@evsst.de](mailto:demenz@evsst.de)

#### **Diakonisches Werk Neuwied**

Tel. 0 26 31 / 39 22 0

#### **Diakonie-Treff Puderbach**

Tel. 0 26 84 / 97 76 070

#### **Telefonseelsorge**

Tel. 08001110111  
Tel. 08001110222

# Rosa Gott wir loben dich!

»Rosa Gott, wir loben dich.« Ein Verhörer. „Großer Gott, wir loben dich“ heißt das Lied eigentlich. Rosa Gott – passt das trotzdem?

Rosa ist mehr als eine Farbe.

In der Kunst wird Gott rosa gekleidet. Bei Michelangelos Fresko in der Sixtinischen Kapelle trägt Gott zartrosa bei der Erschaffung Adams. Auch Jesus fährt in rosa gehüllt in den Himmel – wie bei dem Gemälde von Paolo Veronese.

Rosa ist kitschig. Nur für Mädchen – sagt die Spieleindustrie. #Pinkstinks sagt deshalb eine Aufklärungskampagne. Rosa ist die Farbe der Protestbewegung #pinksaris gegen Unterdrückung von Frauen in Indien.

Rosa sind Blumen und Flamingos, der Himmel im Dezember, wenn die Engel backen. Rosarot ist die Brille von Verliebten.

„Rosa“ verbinde ich mit kitschig – frech – revolutionär – witzig – unkonventionell – menschlich – freundlich – protestierend – weich – duftig – lebendig – frei.  
Und Du?

Rosa Gott, wir loben dich.  
Passt doch.